

## Neuigkeiten von der Heimkommission

Die Heimkommission traf sich Ende Juni zu ihrer zweiten Sitzung in diesem Jahr.

### Mutterschaftsversicherung

Eines der grössten Traktanden war die neue Gesetzgebung betreffend des Mutterschaftsurlaubs. Da die bestehende Regelung im Chlösterli bereits schon besser war als die neue vom Volk bestimmte gesetzliche Regelung, hat die Heimkommission beschlossen dem Stiftungsrat vorzuschlagen, die notwendigen Anpassungen im Personalreglement auf 4 Wochen vor Niederkunft und die Leistungen nach der Geburt der Gesetzlichen, gemäss den Richtlinien der Eidgenössischen Erwerbsersatzordnung, abzuändern.

### Anpassungen in der Cafeteria

Ein weiteres Traktandum war die Preisgestaltung und Umstellung des Getränkeangebotes in der Cafeteria. Bis anhin bot das Chlösterli die Getränke zu einem sehr günstigen Preisniveau an. Hierbei spielte ein wesentlicher Punkt mit, dass die Cafeteria während der ganzen Woche von Montag bis Sonntag von freiwilligen Helferinnen und Helfern betrieben wurde. In letzter Zeit wurde es immer schwieriger, Freiwillige für die Wochenenden zu gewinnen. So ist es heute schon zum Teil unumgänglich, dass der Cafeteriadienst von Mitarbeiterinnen des Chlösterli geführt werden muss. Damit bei der Planung längerfristig keine grösseren Probleme entstehen, wurde beschlossen, ab Herbst die Cafeteria an Wochenen-

den von Mitarbeiterinnen des Chlösterli zu bedienen. Diese Massnahme verursacht verständlicherweise einen Kostenschub. Ein zweiter Faktor der die Cafeteriapreise beeinflusst ist, dass wir in gewissen Bereichen die Umsatzschwelle erreicht haben und das Chlösterli der Eidgenössischen Mehrwertsteuer unterliegt. Diese zusätzlichen Aufwendungen müssen ebenfalls über das Verursacherprinzip verrechnet werden können, d.h. über die Anpassung der Preise. Dies sind neben infrastrukturellen Gründen die Hauptsache, wes-



halb die Preise ab 1. August angepasst werden müssen. Ein weiterer Entscheid ist die Umstellung bei den Süsswassern vom Offenausschank auf 3.3 dl-Fläschchen. Der Hauptgrund besteht darin, da es in der vergangenen Zeit immer wieder vorkam, dass viele angebrochene Literflaschen mit Inhalt weggeschüttet werden mussten - welches auch unnötige Kosten verursachte. Das am meisten verlangte Getränk, Mineral-Wasser Valser nature, wird aber weiterhin im 2 dl Offenausschank erhältlich sein. Die Heimkommission ist sich bewusst, dass die Massnahmen betreffs Fläschchen und Preisanpassungen nicht die populärsten Entscheide sind, aber sie hofft trotzdem auf Verständnis.

## **Projektarbeit „Ausflug mit Ross und Wagen durch das ÄGERITAL“**

**10. August  
für das Parterre und den ersten  
Stock**

**17. August 2005  
für den zweiten und dritten Stock**

Im Rahmen meiner Ausbildung zum Betagtenbetreuer, organisiere ich zwei Ausflüge. Wir werden mit Ross und Wagen abseits des grossen Verkehrs durch das Ägerital fahren.

Es ist ein Nachmittagsausflug, der mit Begleitung stattfindet. Jeder Bewohner der möchte kann daran teilnehmen. Abfahrt ist jeweils um 13.30 Uhr.

Nähere Informationen erfolgen rechtzeitig, über die verschiedenen Stationen des Chlösterlis.

Ich freue mich auf einen interessanten Nachmittag.  
Marcel Meier



## **Qualitätssicherung**

Wie wir bereits früher mitgeteilt haben, findet in diesem Jahr die Überprüfung der Qualitätssicherung im Chlösterli statt. Ende Juli konnten wir von den Verantwortlichen die Auswertung der gesamten Fragebogen entgegennehmen.

Kurz zusammengefasst kann festgehalten werden, dass sich der sogenannte Zustand gegenüber der ersten Befragung in vielen Punkten gesteigert hat. Demgegenüber wird aber verzeichnet, dass die Ansprüche ans Chlösterli ebenfalls gestiegen sind. In der nächsten Phase werden

bis im Herbst diese Punkte analysiert, um zusätzliche Massnahmen zu erarbeiten, damit die Wünsche noch besser abgedeckt werden.

Wir danken an dieser Stellen allen die bei den Umfragen mitgemacht haben. Nur dank diesen Erhebungen ist es möglich uns zu verbessern. Auf der rechten Seite ist das Qualitäts-Zertifikat abgebildet. Dieses wird nicht nur zur internen Qualitätsverbesserung benötigt, sondern es ist auch ein wichtiger Bestandteil, der im Krankenversicherungsgesetz verankert ist, damit die Bewohner in den jeweiligen Institutionen Beiträge an die Pflegekosten erhalten.

# Qualitäts-Zertifikat

als Anwender des Qualitätssystems OptiHeim® Stufe 2

CHLÖSTERLI  
UNTERÄGERI

Wir bestätigen, dass die Qualität nach den Bedingungen des Schweizerischen Krankenversicherungsgesetzes, Art. 58 KVG, Art. 77 KVV und des darauf basierenden Qualitätskonzeptes zwischen santésuisse und dem Forum für stationäre Altersarbeit Schweiz qualitativ und quantitativ nach- und ausgewiesen ist.

Chlösterli in Unterägeri

wendet das Qualitätssystem OptiHeim® an und hat die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität erfolgreich überprüft, gesichert und dokumentiert. Die Bedingungen in Bezug auf den Qualitätsbericht, den Aufbau, die Verbindlichkeit und Vollständigkeit sind sichergestellt und zertifiziert.

Die TERTIANUM OptiSysteme garantiert als Anbieterin des Qualitätssystems OptiHeim® die Wahrnehmung und Sicherstellung der Kriterien und Anforderungen, welche durch das Forum/santésuisse vorgegeben sind.

*Registrierungsnummer des Qualitäts-Zertifikates:*

*0074-2005-002-10990-10257*

*Gültigkeit der Zertifizierung:*

*15. August 2005 bis 14. August 2007*

Qualitätssystem OptiHeim® für Alters- und Pflegebetriebe

Berlingen, den 21. Juli 2005

TERTIANUM OptiSysteme®

Oswald Müller  


Daniel Demisen  




## Neuigkeiten vom Stiftungsrat

Wie die Heimkommission hat sich der Stiftungsrat Altersheim Chlösterli zu einer weiteren Sitzung getroffen.

### Mutterschaftsversicherung

Der Stiftungsrat folgte der Empfehlung der Heimkommission und gab den Auftrag, die nötigen Vorbereitungen zur Anpassung der Anstellungsbedingungen vorzunehmen. Zielsetzung ist, dass die neuen Reglementbestimmungen an der Sitzung im September genehmigt werden können und die Neuerungen ab 1. Oktober 2005 in Kraft treten.

### Hochrechnung anhand des Halbjahresabschlusses

Der Stiftungsrat hat die Hochrechnung für das Jahr 2005 zur Kenntnis genommen. Die erste Jahreshälfte verlief in finanzieller Hinsicht positiv. Für das Betriebsjahr 2005 wurde ein Defizit von Fr. 80'000.-- budgetiert. Man ist vorsichtig zuversichtlich, dass trotz der Bauphase die Rechnung ausgeglichen ausfallen wird.

### Pflegeheimliste des Kantons Zug

Mitte Juni erhielten sämtliche Institutionen des Kantons Zug von der Gesundheitsdirektion die Pflegeheimliste 2005 zur Vernehmlassung. Aus der Sicht des Stiftungsrates sind gewisse Vorgaben betreffend der möglichen Pflegebetten zu klein. Deshalb wurde beschlossen an der Vernehmlassung teilzunehmen. In nächster Zeit wird ein Entwurf mit Zahlen und Fakten erarbeitet. Auch wird mit der Gemeinde Unterägeri Kontakt aufgenommen, um die Wünsche und Be-

dürfnisse noch einmal aufzunehmen. Der definitive Vernehmlassungstext wird an der Septembersitzung des Stiftungsrates verabschiedet, damit die Vernehmlassungsfrist vom 30. September eingehalten werden kann.

### Chlösterliräume als Standort bei Notfällen

Auf Anfrage der Zivilschutzorganisation Zug hat sich der Stiftungsrat bereit erklärt, bei allfälligen Unglücken seine allgemeinen Räumlichkeiten wie Nellystube, Interneträume, Mehrzweckräume zur Verfügung zu stellen. Die entsprechenden Vorarbeiten wurden bereits vom Zivilschutz begonnen.

### Holzschnitzel

Wie in der letzten Ausgabe berichtet, werden wir in Zukunft mit Holzschnitzel heizen. Weil ein grosser Teil des Stiftungsrates in beiden Gremien ist (Stiftung und Korporation), wurde ein Ausschuss bestimmt, der die nötigen Verhandlungen als neutrale Partei übernimmt.

